



*Aus Pegli.*

*Baron v. Granges, Rom phot.*

nicht nur stärker, sondern auch billiger, indem es für eine Kerze nur 1,39 l Gas braucht, das alte dagegen 2,9 l, also mehr als doppelt soviel. Der Temperaturunterschied gleicht diese Zahlen nicht aus. Wir bauen jetzt eine Laterna magica mit dem neuen Licht.

Das berühmte glastechnische Institut von Schott und Genossen-Jena, dessen Gläser eine Umwälzung in

der photographischen Optik hervorgebracht haben, hat nun im Interesse des Glühlichts neuerdings unzerspringliche Cylinder konstruiert und zwar in drei Grössen.

Wir hatten nur Gelegenheit die Mittelgrösse, 9 cm hoch, welche gerade für unsere Glühstrümpfe passten, zu probieren. In der That vertrugen dieselben nach minutenlangem Brennen Anspritzen mit kaltem Wasser ohne Schaden. Dieser Vorteil ist nicht hoch genug zu schätzen. Wieviel Cylinder gingen bisher durch blossen Luftzug entzwei und zerstörten dabei stets den 1—2 Mk. kostenden Strumpf. Merkwürdig an den Cylindern ist, dass sie seitliche Löcher in der Höhe der Flamme haben. Durch diese tritt die Luft. Die durchbrochenen Cylinderträger (Gallerie), durch welche bei gewöhnlichen Brennern die Luft eintritt, wird bei Anwendung dieser Cylinder geschlossen.

Herr Dr. Schott hat bei diesem Loch-System eine Erhöhung der Leuchtkraft um 10 pCt. gefunden.

Wir konnten eine solche nicht konstatieren, die gelieferten Lichtmengen waren bei Anwendung desselben Strumpfes, derselben Düse, in beiden Fällen — alte Cylinder mit durchbrochener Gallerie — neue Lochcylinder mit verstopfter Gallerie, bei demselben Druck etc., völlig gleich. H. W. V.



*Aus den Dolomiten.*

*Baron v. Granges, Rom phot.*